

Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität: Zweiter Eingabetermin vom 28. Februar 2007

Das Verkehrsdepartement lädt im Rahmen des zweijährigen Pilotversuchs des "Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität" zum zweiten Mal zur Eingabe von Projekten ein. Mit dem Dienstleistungszentrum als amtsübergreifende Plattform (BFE, BAFU und ARE) unterstützt das UVEK in Ergänzung zur Infrastrukturpolitik innovative Projekte für eine nachhaltige Mobilität. Der zweite Eingabetermin ist der 28. Februar 2007. Hier finden Sie eine Themenliste und weitere Hinweise. (Sprache: de und fr)

Weitere Informationen:

Bundesamt für Raumentwicklung ARE

<http://www.are.admin.ch/are/de/verkehr/dzm/index.html>

Centre de services pour une mobilité innovatrice et durable Le DETEC lance un nouvel appel à projets pour 2007

Le Département des transports lance un nouvel appel à projets, dans le cadre du Centre de services pour une mobilité innovatrice et durable. Ce service, mis en place à titre d'essai pilote jusqu'en 2008, soutient de nouveaux projets de mobilité prometteurs qui complètent la politique fédérale en matière d'infrastructures de transport. Le délai pour le dépôt des dossiers de ce deuxième concours est fixé au 28 février 2007. Vous trouverez ici des informations relatives aux thèmes concernés et aux critères déterminants. (langue: français et allemand)

Pour plus d'informations:

Office fédéral du développement territorial (DETEC)

<http://www.are.admin.ch>

19.01.2007

<http://www.mobilservice.ch>

Mobilservice Redaktion: Andreas Blumenstein und Julian Baker
c/o Büro für Mobilität AG
Hirschengraben 2 | 3011 Bern | Tel.: +41 (0)31 311 93 63

redaktion@mobilservice.ch

Mobilservice Administration: Ursula Gertsch
c/o Rundum-mobil
Buchholzstrasse 7a | 3604 Thun | Tel.: +41 (0)33 334 00 25

info@mobilservice.ch



Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK

Allgemeine Informationen

▪ Was will das UVEK mit dem Dienstleistungszentrum und wie funktioniert es?

Das UVEK setzt in der Verkehrspolitik auf Nachhaltigkeit. Dazu zählt auch die Entwicklung von neuen Ideen für zukunftssträchtige Mobilitätsformen und -angeboten. Mit dem Dienstleistungszentrum leistet das Verkehrsdepartement einen Beitrag zu dieser Entwicklung. Das Zentrum unterstützt neue, zukunftssträchtige Mobilitätsprojekte in Ergänzung zur Verkehrsinfrastrukturpolitik des Bundes. Ausserdem stellt das Zentrum für alle Interessierten eine gemeinsame Ansprechstelle zur Verfügung.

Die Aktivitäten des Dienstleistungszentrums fokussieren auf die Schnittstellen der verschiedenen Verkehrsträger und sollen die Leistungsfähigkeit und die Nachhaltigkeit des gesamten Verkehrssystems verbessern. Die finanzielle Unterstützung ist zeitlich limitiert und konzentriert sich auf neue, zukunftsweisende Ideen mit guten Marktchancen. Aufgrund der begrenzten Mittel ist eine Auswahl der vielversprechendsten Projekte notwendig. Fachverantwortliche der beteiligten Ämter beurteilen die Beitragsgesuche und treffen die Auswahl.

Das Dienstleistungszentrum der Bundesämter für Energie, Umwelt und Raumentwicklung wird vorerst zwei Jahre als Pilotversuch betrieben. Für die Förderung von innovativen Projekten stehen insgesamt rund 1 Million Franken zur Verfügung. Nach der ersten Ausschreibung wurde grundsätzlich die Unterstützung von 7 Projekten beschlossen.

▪ Welche Themen stehen im Vordergrund?

Gefragt sind neue beziehungsweise innovative Ansätze und Projekte, die eine nachhaltige und effizientere Nutzung der vorhandenen Kapazitäten und der natürlichen Ressourcen anstreben, das Umsteigen erleichtern, die Lücken in der Mobilitätskette schliessen oder auch neuartige intermodale Verkehrslösungen ermöglichen. Aufgrund der Erfahrungen aus der ersten Ausschreibungsrunde wurden die möglichen Themen weiter konkretisiert. Die folgende Liste ist nicht abschliessend, selbstverständlich sind auch weitere Themen denkbar:

1. Städte und Agglomerationen

- Ansätze für eine Mobilität zur Unterstützung einer nachhaltigen Stadt- und Siedlungsentwicklung;
- Vernetzte Organisation und Kommunikation des Mobilitätsangebots;
- Finanzierungsansätze und -modelle für die Bereitstellung eines umfassendes Mobilitätsangebots;
- Weitere, wie beispielsweise Massnahmen im Bereich Parkplätze.

2. Ländlicher Raum

- Ansätze für eine Förderung der nachhaltigen Mobilitätsentwicklung in der Region;
- Angebote für eine bedarfsgerechte Erreichbarkeit;
- Ansätze und Modelle für eine langfristige und regional tragbare Finanzierung der Erschliessung und die Gewährleistung des regionalen Service Public;
- Weitere.

3. Freizeit und Tourismus

- Organisationsformen für einen nachhaltigen Freizeit- und Einkaufsverkehr unter besonderer Berücksichtigung des Sport- und Eventverkehrs;
- Angebote für die bedarfs- und nachfragegerechte Erschliessung der ersten und letzten Meile (inkl. Gepäcktransport);
- Ansätze für eine kombinierte Förderung der nachhaltigen Mobilität u.a. mit entsprechenden Ausflugs- und Reiseangeboten;
- Weitere.

4. Umwelt, Energie und Mobilität

- Organisation des Verkehrs von und zu Naherholungsgebieten;
- Ansätze für die Gestaltung der Mobilität in sensiblen Landschaften;
- Projekte für die Verkehrsentlastung und die Reduktion von Klima-, Luft-, Lärmbelastungen und zur effizienten Energieverwendung;
- Weitere.

5. Innovative technologische Ansätze

- Ideen für das Verkehrssystem der Zukunft, welche u.a. innovative Fahrzeugtechnik und Infrastruktursysteme beinhalten;
- Informations- und Kommunikationsprojekte für eine optimierte Nutzung der vorhandenen Verkehrsinfrastrukturen und Verkehrsmittel;
- Logistik;
- Weitere.

▪ Welche Projekte kommen für Beiträge in Frage?

Mit Ausnahme des Baus und Betriebs von Infrastrukturen unterstützt das Dienstleistungszentrum primär innovative verkehrsträgerübergreifende Projekte, die ihre Wirkung in der Schweiz entfalten. Grundsätzlich sind Projekte auf allen Stufen von der Idee bis zur Umsetzung willkommen. Das Schwergewicht liegt aber auf umsetzungsreifen Projekten. Von Interesse können aber auch Modellvorhaben mit nationalem Diffusionspotenzial sein. Bei umfangreichen Projekten müssen sowohl der Gegenstand beziehungsweise die zu unterstützende Projektetappe genau definiert als auch realistische Umsetzungsperspektiven aufgezeigt werden.

▪ Welche Kriterien muss ein Projekt erfüllen?

Die Projekteingaben müssen folgende Kriterien erfüllen:

- **Gesamtprojektkosten** von **mindestens Fr. 50'000.-**. Ausnahmen sind in begründeten Fällen möglich. **Höchstbeitrag des Dienstleistungszentrums** beträgt **maximal 40% der Gesamtprojektkosten**. Darlegung der Finanzierungslage beziehungsweise -Perspektiven;
- Bundesunterstützung als Anschlag erforderlich;
- Langfristige Ausrichtung, beziehungsweise Wirkung;
- Transparentes Projektmanagement mit klarer Etappierung sowie Kosten- und Wirkungskontrolle;
- Breit abgestützte Trägerschaft beziehungsweise Einbezug von qualifizierten Umsetzungspartnern;
- Potenzial für eine nationale Wirkung beziehungsweise Multiplikation und Diffusion.

- **Gesuchstellende müssen die Erfolgsaussichten bei folgenden Kriterien darlegen:**

- Innovations- und Marktpotenzial;
- Energieeffizienz- und CO₂-Reduktionspotenzial sowie keine negativen Auswirkungen auf andere Umweltbereiche;
- Positive Effekte für eine nachhaltige Verkehrspolitik und die Umwelt (z.B. Erhöhung des Anteils des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs resp. Stärkung der Intermodalität, Verbesserung des Zugangs zum Verkehrssystem, etc.).

- **Welche Projekte haben keine Aussicht auf Beiträge vom Dienstleistungszentrum?**

- Projekte, die von einem oder mehreren UVEK-Ämtern im Rahmen der weiteren Amtsaufgaben direkt oder indirekt wie z.B. über Agenturen von Energie Schweiz finanziert werden. Doppelfinanzierungen sind soweit möglich zu vermeiden.
- Projekte, deren Absender eine Umsetzung nicht gewährleisten können;
- Tagungen, Kongresse, Kampagnen, Ausstellungen, Lehrmittel und Publikationen;
- Grundlagenforschung, sowie Jahres- oder Betriebsbeiträge an Organisationen;
- Betriebskosten, die nicht zum geförderten Projekt gehören;
- Bau und Betrieb von Infrastrukturanlagen.

- **Wie erfolgen Kosten- und Wirkungskontrolle?**

Von den mitfinanzierten Projekten werden eine Kosten- und Wirkungskontrolle verlangt.

- **Wer kann ein Beitragsgesuch stellen?**

Unterstützt werden Projekte der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand (Kantone, Regionen, Gemeinden, inkl. Kooperationen mit weiteren Partnern) aus der Schweiz.

- **In welchem Umfang sind Beiträge möglich?**

Die **Gesamtprojektkosten** müssen **mindestens Fr. 50'000.-** betragen. Ausnahmen sind in begründeten Fällen möglich. Der **Höchstbeitrag des Dienstleistungszentrums** beträgt **maximal 40% der Gesamtprojektkosten**.

- **Welche Fristen sind zu beachten?**

Für Beitragsgesuche gilt der folgende Eingabetermin:

- ◆ 28. Februar 2007

Die Laufzeit von Unterstützungsbeiträgen ist grundsätzlich bis Juli 2008 beschränkt. Bis dahin hat auch die Leistungserbringung zu erfolgen.

- **Welche formalen Voraussetzungen sind zu beachten?**

Die Gesuchsteller müssen Ihre Gesuch beim Bundesamt für Raumentwicklung (ARE, Sektion Verkehrspolitik, 3003 Bern) mit folgendem vollständig ausgefüllten Gesuchsformular in vierfacher Ausführung (inkl. Beilagen) einreichen.

Das Gesuchsformular steht unter www.are.admin.ch/are/de/verkehr/dzm zur Verfügung.

Unvollständig ausgefüllte Anträge haben keinen Anspruch auf Beurteilung. Über nicht berücksichtigte Projekte wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

- **Wie geht es weiter?**

Nach Ablauf der Eingabefrist werden die Gesuchsunterlagen geprüft. Beschlüsse über Beiträge werden in der Regel innerhalb von 2½ Monaten nach Eingabeschluss gefasst. Im Anschluss werden die Gesuchstellenden informiert und die unterstützten Projekte über Internet kommuniziert.

- **Wo erhalte ich weitere Informationen?**

Ansprechpartner für Auskünfte ist:

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Gregor Ochsenbein
Verkehrspolitik
3003 Bern
Tel. +41 (0)31 325 06 20
Email: gregor.ochsenbein@are.admin.ch



Centre de services du DETEC pour une mobilité innovatrice et durable

Informations à caractère général

▪ Que vise le DETEC en créant ce centre de services et comment fonctionne-t-il ?

En politique des transports, le DETEC mise sur le développement durable. Ce dernier comprend aussi le développement d'idées nouvelles pour des formes et des offres de mobilité porteuses d'avenir. Avec ce Centre de services, le Département des transports contribue à ce développement. Le centre soutient de nouveaux projets de mobilité prometteurs qui complètent la politique fédérale en matière d'infrastructures de transport. Il met par ailleurs à la disposition de tous les intéressés un service de conseil commun.

Les activités du Centre de services se focalisent sur le domaine des interfaces entre les différents modes de transport et doivent améliorer la capacité et la durabilité de l'ensemble du système des transports. Le soutien financier est limité dans le temps et se concentre sur des idées nouvelles, prometteuses et ayant de bonnes chances commerciales. Vu les ressources limitées, il est nécessaire de sélectionner les projets les plus prometteurs. Les responsables techniques des offices impliqués évaluent les demandes de subvention et opèrent la sélection.

Le Centre de services des offices fédéraux de l'énergie, de l'environnement et du développement territorial est d'abord exploité pendant deux ans à titre d'essai pilote. Il dispose d'environ un million de francs au total pour promouvoir des projets novateurs. Après la première série de projets soumis, il a été décidé d'en soutenir huit.

▪ Quels sont les thèmes privilégiés ?

Les projets et les approches attendus doivent être novateurs, voire pionniers, et viser une exploitation durable et plus efficace des capacités existantes et des ressources naturelles, faciliter les transbordements, combler les lacunes interrompant la chaîne de mobilité ou encore permettre l'instauration de solutions de transport intermodales d'un type nouveau. Les thèmes pouvant être retenus ont été précisés sur la base des expériences réalisées à la suite de la première sélection de projets. La liste ci-dessous n'est pas exhaustive, d'autres thèmes pouvant bien sûr être envisagés :

1. Villes et agglomérations

- Approches favorisant une mobilité qui soutient le développement urbain et résidentiel durable
- Organisation en réseau de l'offre de mobilité et de la communication
- Schémas et modèles de financement permettant de proposer une offre de mobilité complète
- Autres projets, p. ex. mesures relatives aux places de stationnement

2. Espace rural

- Actions visant à promouvoir le développement durable de la mobilité dans une région
- Offre répondant aux besoins justifiés d'accessibilité
- Schémas et modèles visant un financement de la desserte à long terme à des conditions supportables pour la région, ainsi que la garantie du service public à l'échelle régionale
- Autres projets

3. Loisirs et tourisme

- Formes d'organisation favorisant le transport durable pour les loisirs et les achats et accordant une attention particulière au transport lié au sport et aux grands événements
- Offres répondant aux besoins justifiés de desserte des lieux exacts de départ et d'arrivée (y c. transport des bagages)
- Approches visant la promotion combinée de la mobilité durable et, notamment, d'offres d'excursions et de voyages appropriées
- Autres projets

4. Environnement, énergie et mobilité

- Organisation de transports desservant des zones de détente proches
- Approches visant l'adaptation de la mobilité dans les paysages vulnérables
- Projets visant à réduire la charge de trafic, les atteintes au climat et à la qualité de l'air ainsi que les nuisances sonores, et à utiliser l'énergie efficacement
- Autres projets

5. Propositions d'innovation technologique

- Idées prospectives pour le futur système des transports, intégrant notamment de nouvelles technologies applicables aux véhicules et des systèmes d'infrastructure innovants
- Projets d'information et de communication favorisant l'utilisation optimale des infrastructures et des moyens de transport disponibles
- Logistique
- Autres projets

▪ **Quels sont les projets ayant une chance d'obtenir une subvention ?**

Exception faite de la construction et de l'exploitation d'infrastructures, le Centre de services soutient en priorité des projets intermodaux novateurs qui déploient leurs effets en Suisse. Il accepte des projets intervenant à tous les niveaux, de l'idée et à la réalisation. Il privilégie toutefois les projets prêts à être mis en œuvre. Mais il s'intéresse aussi à la présentation de modèles susceptibles d'être diffusés à l'échelle nationale. Pour les projets de grande envergure, il faut à la fois que leur objet et l'étape devant être soutenue soient clairement définis et que des perspectives de mise en œuvre réalistes soient avancées.

▪ **A quels critères un projet doit-il répondre ?**

Les requêtes doivent répondre aux critères suivants :

- **Coûts totaux du projet d'au moins CHF 50 000.** Exceptions possibles dans certains cas motivés. Le Centre de services couvre **au maximum 40% des coûts totaux**. Présentation de la situation financière et des perspectives de financement.
 - Soutien fédéral exigé comme impulsion de départ
 - Orientation et effet à long terme
 - Gestion de projet transparente assortie d'une division en étapes et d'un contrôle des coûts et de l'efficacité
 - Solide assise du projet et / ou recours à des partenaires qualifiés pour la mise en œuvre
 - Potentiel d'effet, de multiplication ou de diffusion à l'échelle nationale
- ### ▪ **Les requérants doivent exposer les perspectives de succès en fonction des critères suivants :**
- Potentiel d'innovation et de commercialisation

- Potentiel d'efficacité énergétique et de réduction du CO₂ et absence d'effets négatifs sur d'autres domaines environnementaux
 - Effets positifs pour une politique durable des transports et pour l'environnement (p. ex. augmentation de la part des transports publics et de la mobilité douce ou renforcement de l'intermodalité, amélioration de l'accès au système de transports, etc.)
- **Quels sont les projets qui n'ont aucune chance d'obtenir des subventions du Centre de services ?**
 - Projets financés par un ou plusieurs offices du DETEC dans le cadre des autres tâches des offices, que le financement soit direct ou indirect, par exemple par le biais d'agences de SuisseEnergie. Les doubles financements sont à éviter autant que possible.
 - Projets dont les auteurs ne peuvent pas garantir la mise en œuvre
 - Colloques, congrès, campagnes, expositions, matériel pédagogique et publications
 - Recherche fondamentale, subventions annuelles ou d'exploitation à des organisations
 - Coûts d'exploitation qui ne relèvent pas du projet soutenu
 - Construction et exploitation d'installations d'infrastructure

- **Comment s'effectue le contrôle des coûts et de l'efficacité ?**

Un contrôle des coûts et de l'efficacité est exigé des projets cofinancés.

- **Qui peut déposer une demande de subvention ?**

Le centre soutient des projets de l'économie privée et des pouvoirs publics suisses (cantons, régions, communes, y compris en coopération avec d'autres partenaires).

- **Quelle est l'ampleur des subventions possibles ?**

Coûts totaux du projet d'au moins CHF 50 000. Exceptions possibles dans certains cas motivés. Le Centre de services couvre au **maximum 40% des coûts totaux.**

- **Quels sont les délais à respecter ?**

Délai de remise des demandes de subvention :

♦ 28 février 2007

La validité des subventions est en principe limitée à juillet 2008. Les prestations correspondantes devront aussi être fournies dans ce délai.

- **Quelles sont les conditions formelles ?**

Les requérants doivent remettre leur demande à l'Office fédéral du développement territorial (ARE, section Politique des transports, 3003 Berne) en utilisant le formulaire de demande ad hoc complètement rempli et en quatre exemplaires (y compris annexes).

Le formulaire de demande est à disposition sous www.aren.admin.ch/are/de/verkehr/dzm

- **Et ensuite ?**

Les documents à l'appui des demandes seront étudiés à l'échéance du délai. Les décisions d'octroi de subvention sont prises en règle générale dans les 2 mois et demi après la clôture des soumissions. Puis les auteurs des projets seront informés de la décision les concernant et la liste des projets retenus sera publiée sur Internet.

- **Où obtenir des informations supplémentaires ?**

Pour tout renseignement :

Office fédéral du développement territorial ARE
Gregor Ochsenbein
Politique des transports et mobilité durable
3003 Berne
Tél. +41 (0)31 325 06 20
Courriel : gregor.ochsenbein@aren.admin.ch